Bitkom e.V. |

Gleichberechtigung von Bargeld, Karte und Smartphone

- **Bitkom fordert vollständige Wahlfreiheit der Kunden an der Kasse**
- **Händler und Unternehmen sollen bei der Einführung unterstützt werden**
- **Corona-Krise führt zum breiterem Wunsch nach bargeldlosem Bezahlen**

Berlin, 10. August 2020 - Schilder wie „Keine Kartenzahlung“ oder „Cash only“ sollen nach Vorstellungen des Digitalverbands Bitkom in Deutschland möglichst schnell der Vergangenheit angehören. Überall wo Kunden bezahlen können, soll demnach mindestens eine europaweit nutzbare digitale Bezahlmöglichkeit verpflichtend angeboten werden müssen, heißt es in heute veröffentlichten „Bitkom-Thesen zur Wahlfreiheit beim Bezahlen“. Dies betrifft die Kasse beim Bäcker oder im Kiosk ebenso wie Restaurants und Kneipen oder die Theater- und Museumskasse und Ticketautomaten. „Ein wirklich digitaler Zahlungsverkehr ist die Grundlage der Digitalisierung. Dabei wird das Bargeld nicht abgeschafft, sondern es wird um weitere Bezahlmöglichkeiten ergänzt. Digitale Alternativen beim Bezahlen geben Kunden mehr Freiheit“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Die Corona-Krise hat gezeigt, dass uns digitale Technologien weniger verwundbar machen. Es ist höchste Zeit, diese Erkenntnis auch politisch umzusetzen.“

Die Forderung nach mehr Wahlfreiheit beim Bezahlen wird von einer großen Mehrheit der Bundesbürger geteilt. Während des Corona-Lockdowns gaben in einer repräsentativen Befragung unter 1.006 Bundesbürgern ab 16 Jahren im Auftrag des Bitkom drei Viertel (75 Prozent) an, Zahlungen mit Bargeld so oft es geht zu vermeiden. 7 von 10 (71 Prozent) wünschten sich mehr Möglichkeiten, um kontaktlos bezahlen zu können.

Um echte Wahlfreiheit zwischen Bargeld, Kartenzahlung und der Nutzung von Smartphone oder Smartwatch zu ermöglichen, sollen nach dem Bitkom-Vorschlag bestehende Wertgrenzen beim digitalen Bezahlen gesetzlich abgeschafft werden. Bislang akzeptieren vor allem kleinere Händler oder Gastronomen digitale Zahlungen erst ab einem bestimmten Betrag, wodurch Kunden wiederum gezwungen sind, auf Bargeld zurückzugreifen. Um den Handel oder die Gastronomie bei der Bereitstellung von neuen Bezahlmöglichkeiten für ihre Kunden zu unterstützen, fordert Bitkom zugleich finanzielle Hilfen bei der Erstanschaffung von Terminals für das elektronische Bezahlen. Damit die Entwicklung eines digitalen Zahlungsverkehrs in Deutschland konsequent vorangebracht wird, regt Bitkom darüber hinaus die Etablierung eines Zahlungsverkehrs-Rats beim Bundesfinanzministerium an, wie es ihn vergleichbar in anderen Ländern bereits gibt. Eine zentrale Aufgabe des Rates soll dabei sein, bei Digitalisierungsprojekten für eine stärkere Berücksichtigung des digitalen Zahlungsverkehrs zu sorgen.

Das vollständige Positionspapier „Bitkom-Thesen zur Wahlfreiheit beim Bezahlen“ steht kostenlos zum Download bereit unter www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Bitkom-Thesen-zur-Wahlfreiheit-beim-Bezahlen-2punkt0

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverband Bitkom durchgeführt hat. Dabei wurden 1.006 Bundesbürger ab 16 Jahren telefonisch befragt.

Kontakt

Andreas Streim

Pressesprecher
Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Alina Stephanie Bone-Winkel
Bereichsleiterin Digital Banking & Financial Services
Download Pressefoto
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Gleichberechtigung-von-Bargeld-Karte-und-Smartphone***